

dere grosse Zeichen sind vorher gangen, ehe  
Jerusalem zerstöret ist.

Nun wollen wir von der Zerstörung an  
ihr selbst auch kurz reden.

**D** A die Jüden, wie Stephanus saget,  
als Mörder und Verräther, den ge-  
rechten und unschuldigen Christus getödtet  
hatten, ist es mit dem ganzen Jüdischen Rei-  
che in allen Ständen immer ärger worden.  
Die Hohenpriester huzen an und übeten  
Tyrannen wieder die andern Priester. Un-  
ter den andern Gewaltigen war allerley  
Haß und Neid. Es schickte sich alles zur  
Uneinigkeit im Regiment, und ließ sich an-  
sehen, daß eine grosse Veränderung und Zer-  
rüttung des Reichs vorhanden wäre. Aus  
solchen Zwiespalt und Haß der Gewaltigen  
unter sich, erhuben sich Kotten und aller-  
ley parthenische Zertrennungen, und aus  
dem trug sich zu allerley Unglück, viel Raubs  
und Mords in der Stad und auffer Jerusa-  
lem, und schickten sich alle Sachen, daß  
beyde Regiment des Volcks, Geistlich  
und Weltlich, zu trümmern gehen wolte.  
Darüber begab sich auch, daß der Kayser  
Nero Cestium Florum in das Jüdische  
Land schicket, und als er den Jüden sehr  
hart war mit vielen Dingen, seinen Geitz,  
Stolz